

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1910. Nr. 185.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 203.

Beilage für Halle u. Umgegend 2. 20 Bl. durch die Post bezogen 5 Pf. für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich fünf mal. — Druck- u. Verlagsanstalt: Halle'sche Zeitung (Halle, Breitestraße 15), Unterhaltungsblatt (Sonntagsblatt), Lando. Verlegungen.

Erste Ausgabe

Verlagsgeheimnis! In Halle u. Umgegend 2. 20 Bl. durch die Post bezogen 5 Pf. für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich fünf mal. — Druck- u. Verlagsanstalt: Halle'sche Zeitung (Halle, Breitestraße 15), Unterhaltungsblatt (Sonntagsblatt), Lando. Verlegungen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus, Eing. Nr. Brauhausstr. Telefon 158; Redaktions-Zeitung 1272. Verleger: Dr. Walter Gedenken in Halle a. S.

Freitag, 22. April 1910.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburgerstraße 30. Telefon Amt VI Nr. 16 290. Druck und Verlag von Otto Zschelle in Halle a. S.

Mädchenhändler.

Der deutschen Polizei ist es in letzter Zeit gelungen, mehrere Banden von Mädchenhändlern auf frischer Tat zu überführen und festzunehmen. In Berlin gelang es der Kriminalpolizei durch die Beihilfe einer ehrenhaften denkenden und klugen Aufwarterin, einem gewissen Kiew Silberreich mit seinen Spießgesellen in dem Augenblicke zu verhaften, als er mit seiner „Ware“ in den Zug einsteigen wollte, um die unglücklichen Verführten nach Südamerika zu verschleppen. Und in Frankfurt a. M. wurde eine aus fünf Personen bestehende Mädchenhändlerbande verhaftet. Der Hauptkügler ist ein gewisser August Heßler, der schon lange in diesem „Gewerbe“ tätig ist, bis jetzt aber nicht erwischt werden konnte. Seine verheiratete Tochter, Guthe Heßler, verpackte ein Mädchen, die fischgrüne Steinmann, aus Lohs nach Straßburg, wo eine Scheintrauung vorgenommen wurde. Der alte Heßler wurde in Frankfurt a. M. verhaftet, die Heßlerin in Straßburg, der andere Mitkügler in Gießen, wo die Bande auch operiert hat. Man fand bei der Frau Heßlerin und einem gewissen Schneider, der als angeblicher Rabbiner die Trauung vollzogen hat.

So erfolgreich zweifellos dieser Kampf ist, so darf man sich doch seiner Lösung darüber hingeben, daß man mit der Festnahme dieser gefährlichen Händler den Uebel selbst nicht an die Wurzel kommt. Denn solange es öffentliche Frauenhäuser gibt, wird zwischen diesen auch der Austausch ihrer unglücklichen Insassen nicht vermeiden werden können und das Bedürfnis nach frischer „Ware“ wird bestehen bleiben. Diese Tatsache war es ja gerade, die in England den Anstoß zu der internationalen Bekämpfung des Mädchenhandels bot. Im Jahre 1880 wurde auf Veranlassung Sir William Garouarts der Rechtsanwalt T. E. Snaage nach Belgien entsandt, um sich dort von dem Verkauf englischer Mädchen in belgische Frauenhäuser ein Bild zu machen. Sein Bericht führte alsdann zur Vorbereitung der internationalen Bekämpfung des Mädchenhandels. Auch jetzt wird wieder ein internationaler Kongress zusammenberufen, für den englischer Generalsekretär Kennell und der erste Sekretär des Ministeriums des Innern, sowie der entsprechende Abteilungsleiter aus dem Polizeiamt ernannt sind. Der Schwerpunkt wird auch auf diesem Kongresse auf den Abgang der Schleiher und auf die Unterdrückung unmittlerer Schritten gelegt. So dankenswert diese beiden Maßnahmen sein mögen, so wird man doch nicht darum herumkommen, die Aufhebung der Bordelle zu fordern, mit der allein der Anreiz zum Mädchenhandel beseitigt werden kann. Denn was nützen uns alle Wohlthätigkeitsanstalten, alle Regelung des Stellenvermittlungswesens, solange das Kupplergewerbe in den Bordellen eine gesetzlich anerkannte Zentralorganisation besitzt? Unter den Sozialpolitikern, die sich mit dieser für die Volksgesundheit so überaus wichtigen Frage beschäftigt haben, wirft nun freilich eine Reihe von Ärzten, die gerade die Zentralisation der Unmuth für das weitaus geringere Uebel erklären. Aber es ist bis jetzt noch nicht erwiesen, daß die Verschleppung ansehender Krankheiten durch die Bordelle vermindert wird, und es ist deshalb dringend notwendig, die sanitärpolitische Seite der Frage von der Kulturfrage des Mädchenhandels zu trennen. Denn selbstverständlich soll mit der Aufhebung der Bordelle nicht etwa der Verschleppung Tür und Thor geöffnet werden, vielmehr liegen die Dinge in dieser Hinsicht so außerordentlich ernst, daß dringend die Anzeigepflicht der Ärzte und der Stellung der geschädigten Kranken erfordert werden müssen. Hiergegen sträubt man sich nun freilich in den Großstädten, namentlich in jenen Kreisen, die in der Bekämpfung des Nachverkehrs den Anschein aller modernen ästhetischen Kultur erklaren und p. A. von der Höhe ihrer Berliner Gesandtschaften mitteilend herabsehen auf das rüchthändige London, das schon oben um 11 Uhr zu Bette geht. Aber der Tierärztliche weiß längst, daß die großstädtische Nachlese der Volksgesundheit und Volkskraft das Grab ist.

Da bei den Aushebungen zum Militärdienst gemachten Erfahrungen sprechen wir allzu deutlich für jeder, der hören will. Während die kleinen Gemeinden fast je 100 Mann, die ihnen nach ihrer Volkszahl zukamen, 114 Mann stellen, sinkt der Anteil an Wehrfähigen mit der Größe der Gemeindefläche. Unsere Großstädte liefern anstatt 100 nur 65, Berlin sogar nur 49 Mann! Zu dieser Entartung tragen eine Reihe von Umständen bei. Eine der schwerwiegendsten Ursachen ist die alle Kreise der großstädtischen Bevölkerung durchziehende Verelendung in dem Maße, „schlechten Krankheiten“, wie man sie auf dem Lande zu nennen pflegt.

Welche über die Massen traurigen Folgen diese Krankheiten häufig haben, wissen die Ärzte natürlich am besten. Jeder ältere Arzt wird sich der traurigsten Fälle aus seiner Praxis entsinnen. Viele Erkrankungen sind, ohne daß die Leidenden selbst und ihre Angehörigen es ahnen, auf die Verelendung mit jenen furchtbaren Offizieren zurückzuführen.

Viele Fälle von Gelf. (Schlagader-) Krankheiten, von Nervenentzündungen, Rückenmarksdarre, Schlagfluß, von paralytischer Geisteschwäche, von sogenannter amyloider Entartung der großen Unterleibsdrüsen, verschiedene Augenkrankheiten und mancherlei andere schwere Leiden sind eine Folge von Anfechtung durch die Luftseuche.

Während im allgemeinen die Bösartigkeit der eigentlichen Genese seit langer Zeit bekannt ist und allgemein gefürchtet wird, verhält es sich mit der andern Form der Geschlechtskrankheiten, der Gonorrhoe, feiner aber, ihr weiten Kreisen wird diese Krankheit als verhältnismäßig harmlos angesehen; man nimmt an, sie leicht zu heilen und koste selten dauernde Schädigungen zurück. Das ist eine sehr irrtümliche Meinung. Nicht selten fallen sich im vorgerückten Alter schwere Leiden ein, die auf eine solche Infektion zurückzuführen sind. Beweisen wird sogar der Tod durch Folgeerscheinungen einer in der Jugend erlittenen Anfechtung mit diesem Uebel verurteilt. Wenn also frivole junge Leute von einer „Anderkrankheit“ sprechen, die so ziemlich jeder durchmacht, so beweist das nur ihre Unkenntnis. Ganz besonders unheilvoll sind leider die Folgen häufig für die armen, nichtnehmenden Frauen. Wie oft kommt es vor, daß ein junges Mädchen blühend und frisch in die Ehe tritt, daß aber nach kurzer Zeit ein oft lebensgefährliches Siechtum beginnt. Eine große Anzahl der vielgestaltigen Frauenkrankheiten sind Folgen von Anfechtung durch den Genuß, dessen vielfache von Jahren erworbene Krankheit bei der Verheiratung nicht völlig ausgeheilt war. Ein großer Teil der unfruchtbaren Ehen ist auf das Uebel des Mannes oder der Frau zurückzuführen.

Diese traurige Tatsache, über die jeder Arzt Bescheid zu geben weiß, sind wahrlich Grund genug, um in dieser Frage endlich mit der oberflächlichen Gleichgültigkeit zu brechen und für ernsthafteste Besserungsmaßnahmen zu sorgen!

Das neue Kolonialbeamtengesetz.

Die Rechtsverhältnisse der Kolonialbeamten sind zurzeit noch nicht gänzlich geregelt. Anfanglich waren in den Schutzgebieten nur Beamte tätig, die als Reichsbeamte dorthin entsandt und in allen Beziehungen den für die letzteren geltenden Vorschriften, insbesondere auch dem Reichsbeamtengesetz vom 31. März 1873, unterworfen waren. Ein Bedürfnis nach umfassenderen Vorschriften trat erst hervor, nachdem einzelne Schutzgebiete staatsrechtlich selbständig gestellt worden waren. Da die Verhältnisse in den Schutzgebieten damals noch wenig geklärt waren, so erließen es wiederum, die erforderliche Regelung lediglich auf dem Verordnungswege zu treffen. Der hierdurch geschaffene Rechtszustand hat sich im Laufe der letzten zwei Jahre immer mehr als unzulänglich erwiesen. Namentlich den Behörden in den Schutzgebieten, die vielfach auf wenig geschulten Kräfte angewiesen sind, wurde durch die Arbeit sehr erschwert, und bei den Beamten wurden immer wieder Zweifel und Unklarheiten über ihre Ansprüche hervorgerufen.

Zu beachten ist zunächst bei dem dem Reichstage zur Beschlußfassung vorgelegten Gesetz, daß die Kolonialbehörden nicht in den unteren Instanzen Behörden der Schutzgebiete selbst sind, während die Befugnisse der obersten Behörden von Reichsbehörden, dem Reichsministerium und dem Reichsministerium, wahrgenommen werden. Den Kolonialbeamten ist als Dienststellen zu gewähren, ein festes Gehalt, daneben eine Kolonialzulage, zu welcher bei längerer Dienstzeit noch Alterszulagen hinzutreten, und schließlich freie Dienstwohnung oder eine entsprechende Entschädigung. Wird ein Beamter außerhalb des Schutzgebiets verwendet, so soll er im allgemeinen nur auf die pensionsmäßigen Bezüge, d. h. ein solches Einkommen Anspruch haben, wie es etwa den Befehlungsverhältnissen eines gleichartigen Reichsbeamten entsprechen würde. Unter besonderen Umständen werden jedoch Ausnahmen gestattet sein, z. B. wenn ein Beamter zeitweilig im dienstlichen Interesse nach einer fremdländischen Kolonie entsandt wird. Ebenso können Befugnisse wegen der häufigen, durch das tropische Klima verurteilten Erkrankungen der Beamten als auch wegen des Mangels an Privatärzten sowie an privaten Apotheken und Krankenhäusern in den Schutzgebieten nicht entzogen werden. Da wegen der Verhältnisse auf entlegenen Stationen es vielfach nötig wird, daß Schwerkranker eines der wenigen in den Schutzgebieten vorhandenen, zumeist an der Küste gelegenen Krankenhäuser oder Orte mit günstigerem Klima aufsuchen, Reizen aus einem derartigen Anlaß aber nicht als Dienstfreistellung im eigentlichen Sinne angesehen werden können, ist ausdrücklich vorgelesen, daß unter Umständen auch Reisefreistellen, die aus Anlaß eines Krankheitsfalles entstanden sind, vergütet werden können. Die Vorschriften über den Urlaub sowie über die in dieser Zeit zu gewährenden Gehaltszuschüsse erläßt der Reichskanzler. Es

würde aber zu Härten führen, wenn man die Beamten unter allen Umständen darauf beschränken wollte. Gerade in dem am häufigsten eintretenden Falle des Seimatsurlaubes sind die Beamten regelmäßig zu erheblichen Aufwendungen im Interesse der Herstellung der Gesundheit genötigt, und es wird daher beabsichtigt, ihnen auch während dieser Zeit die Tropenzulage zu belassen. In derselben Weise ist auch die Möglichkeit offen gehalten, Vorschriften über die Gewährung von Bergamitteln im Interesse der Verpflegung zu erlassen. Die Kosten, welche der Transport der Lebensmittel verursacht, sind zum Teil immer noch zu hoch, so daß die dort angestellten Beamten ohne entsprechende Vergütungen gegenüber den an der Küste tätigen Beamten unverhältnismäßig benachteiligt werden würden. Die Kolonialbeamten haben in Ansehung ihres Gerichtsstandes ihren Wohnsitz in dem Schutzgebiet, in dem sie angestellt sind. Dafür spricht die Rücksicht auf die Beamten selbst. Es würde für sie in der Mehrzahl der Fälle eine große Härte bedeuten, wenn sie sich gegenüber allen Klagen und Anträgen fern vom dem Orte ihrer dienstlichen Tätigkeit verantworten müßten. Dazu kommt, daß sich vor den Gerichten des Schutzgebiets das Verfahren einfacher und wegen Fehlens des Anwaltszwanges zum Teil auch billiger gestaltet. Die Kolonialbeamten müssen sich nach § 10 des neuen Gesetzes, wenn das dienstliche Bedürfnis es erfordert, die Verlegung in ein Amt deselben oder eines anderen Schutzgebiets oder in ein Reichsamt gefallen lassen, falls das neue Amt mit einem nicht geringeren Amt und pensionsfähigen Dienstverhältnis verbunden ist.

Aus dem Landtage.

Im Abgeordnetenhaus wurde am Mittwoch die zweite Beratung des Kultusgesetzes fortgesetzt. Abg. Dr. Glattfelder (Ztr.) erklärte sich namens seiner politischen Freunde für eine Vermehrung der Lehrerinnenkollegien einerseits. Es sei zu bebauern, daß die benachteiligte Schulaufsicht vielfach durch Hochschulaufsicht ersetzt worden sei. Abg. Frhr. v. Zedlitz (StL) betonte, daß nur dem Staate ein Recht auf Schulaufsicht zustehe. Abg. Dr. v. Sigmund (natlib.) meinte, man solle den Lehrern nicht bestimmte Berufsvereine zum Eintritt empfehlen und ihnen die Wahl darin selbst überlassen. Minister v. Trott zu Solz erklärte, daß auf Grund seiner Erfahrungen durch das Lehrerbesoldungsgesetz eine gewisse Stille, namentlich auf dem Lande bei der Lehrerschaft, eingetroffen sei. Er würde es für falsch halten, wenn von Aufschwung ein Einfluß auf die Lehrer, wegen ihres Beitrags zu Berufsvereinen, geltend gemacht werden sollte. Abg. Hoff (fortsch. Rp.) bemerkte, daß der Abg. v. Trott auf dem Dresdener Katholikentage den Gemeinden empfohlen habe, nur solche Lehrer anzustellen, die dem katholischen Lehrerverein angehören. Gegen diese Haltung des Abg. Herold protestierte er im Auftrage katholischer Lehrer. Abg. v. Rantzau (Volk.) richtete heftige Angriffe gegen die deutschen Lehrer in Oberschlesien. Minister v. Trott zu Solz wies diese Angriffe gegen den ehrenwerten Stand der Lehrer als unerbört zurück. Abg. v. Sigmund (Nat.) behauptete, die Interessen der Lehrer würden durch die Sozialdemokratie am besten wahrgenommen. Abg. v. Sigmund (Nat.) meinte, die Lehrer würden selbst am besten entscheiden, ob die Konventionen und die Sozialdemokraten mehr für sie getan hätten. Eine Beschlußfassung der Lehrer bezüglich ihrer Vereinszugehörigkeit hielt auch seine politischen Freunde für unzulässig. Der Redner sprach eingehend über die Pflege des Gelangunterrichts an den Schulen, mit dem ein richtiger Sprachunterricht Hand in Hand gehen könne. Es müßte sowohl in den Schulen, wie auch in den Lehrerbildungsanstalten ein größeres Gewicht auf guten Gelang- und Sprechunterricht gelegt werden. (Beifall.) Ministerialdirektor v. Schmarckhoff stimmte diesen Ausführungen zu. Das Haus vertagte sich dann auf Donnerstag, vorm. 11 Uhr.

Aus dem Reichstage.

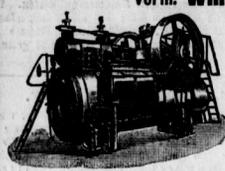
Der Reichstag führte am Mittwoch die erste Lesung der Reichsversicherungsordnung zu Ende. Abg. Enders (f. V.) begrüßte die Einbeziehung der Seimarbeiter in die Versicherung. Abg. v. Schmidt-Berlin (Soj.) sah in der Vorlage ein Entgegenkommen nur den Unternehmern gegenüber, stellte sich aber dem einheitlichen Unterbau nicht ablehnend entgegen. Uebelstände in der bisherigen Verwaltung der Krankenkassen seien nicht seltener getreten. Abg. v. Sigmund (Nat.) war überzeugt, daß sich die Regierung von dem Gebanten habe leiten lassen, den sozialdemokratischen Einfluß auf die Krankenkassen zu brechen. Sie seien gewissermaßen Unterführer der Reformationsanstalten für sozialdemokratische Agitatoren. Die Halbierung der Beiträge könne nicht ernst genommen werden. Abg. Dr. v. Buchardt (n. Vg.) hielt die Vorlage verwerflich für viele Apotheken. Darauf wurde ein Schlußantrag angenommen und die Vorlage einer Kommission von 28 Mitgliedern überwiesen. — Es folgte die Fortsetzung der ersten Lesung der Fernspregebauverordnung. Abg. Naden (Ztr.) erklärte die Vorlage für einen Widerspruch, in dem der Verkehr nur einseitig fließen könne. Abg. Graf Westarp (Konf.) legte großen Wert auf Kom-



Neue grosse Zufuhr in
Flusslachsen
hochrotfleisch.
ff. kleinen erhalten. — Empfehle dieselben zum selten niedrigen Preise von
0.80 Mk. p. Pfd. in ganz. Fisch., ca. 5-7 Pfd.,
1.00 Mk. p. Pfd. ausgeschrieben, empfiehlt [7222]

Friedrich Kraemer,
Fluss- und Seefisch-Handlung, Fischerplan 3.
Fernsprecher 205.

Maschinenfabrik **BADENIA**, Weinheim i. B.
vorm. Wm. Platz Söhne, A.-G.
Patent Heissdampf-
Lokomobilen
mit [6975]
Gleichstrom u. Ventilsteuerung
Bauart Prof. Stumpf
von 20 bis 600 Pferdestärken.
— Höchste Einfachheit, geringste Betriebskosten. —
Kostenanschläge auf Verlangen.




Grasfamen
für Wiesen und Gärten.
Saatkartoffeln, Erdzwiebeln.
Gemüsfamen:
Erbsen, Bienen, Mören, Salat, Radies, alle Kohlartern, Majoran, Bohnenstrauch etc.
Blumenfamen:
Affen, Seckosen, Reieba, Nelken etc.
Sommerblumen zu Einfassungen, Schlingpflanzen für Balkons und Lauben.
Alles in beiter, ganz zuverlässiger Qualität.
Kataloge umsonst.
Erfurter Samenhandlung
Wilhelm Grell,
Halle a. S., Markt 7.

Ritter

Grossh. Sächs. Hof-Pianos-Fabrik, Halle a. S.

Flügel Pianos Harmoniums

haben sich überall bewährt als mustergültig, unübertroffen preiswert, tonschön und solid.
Gr. Prachtkatalog gratis.

Grösste Auswahl, Bequeme Zahlungsbeding.

Pelzwaren übernimmt zum Konfektieren gegen Wollenschaden, Feuers- gefahr und Diebstahl

Christian Voigt, Leipzigerstr. 16. Tel. 2066. — Pelzwaren — Mützen — Hüte etc. [6534]

Peckolt & Raake,
Bankgeschäft,
Halle a. S. Riebeckplatz.
An- und Verkauf und Verwaltung von Wertpapieren.
Behaltung von Wertpapieren und Hypotheken, Diskontierung von guten Wechseln, Kostenfreie Einlösung von Coupons, Depositen- und Scheckverkehr, Aufbewahrung von Depots unter eigenem Verschluss der Mieter.

Turnhosen
nach Vorschrift für Mädchen jeden Alters empfiehlt sehr preiswert
H. Schnee Nachf.,
A. & F. Ebermann, Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Pelz- u. Wollsachen
übersehen zur Aufbewahrung gegen Motten und Feuerschaden sowie Einbruchdiebstahl
Siederhold & Müller,
Fernspr. 625. — Kürschnermeister — Gr. Ulrichstrasse 42.

Wollene gestrickte Golf-Jacken
(weiss und farbig) 6107 für Damen und Mädchen. Grösste Auswahl bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Spazierstöcke
empfehlen in neuesten Modellen billigt
Ernst Karras jun., 4 Reisingerstrasse 4.
In u. ausländ. Parfümerie-Spezialitäten.
Wil. Breite l. d. Baymerie
Oscar Ballin, Leipzigerstr. 91.

Flügel Rönisch Pianos
Albert Hoffmann, am Riebeckplatz.

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen
alter Art.
Trockeneinrichtungen für alle Zwecke, Koch- und Waschküchen, Badeeinrichtungen.
Seit 1876 weit über 1000 im Betrieb.
Sachsse & Co., Halle S.
Alteste Heizungs- und Lüftungs-Anstalt.




Stahlpanzer - Geldschranke, Feuer- u. sturzsicher, therm. u. diebstahlsicher.
J. C. Patzold, [4208]
Geldschrankfabrik, Magdeburg.
Preise ausserst billig. — Katalog kostenfrei. —

Glae- u. Stoffhandschuhe, Reit-, Fahr-, Sport, Krawatten, Träger.
Christian Voigt,
Halle. — Leipzigerstr. 16. Telephon 2066.



Die Würfel sind gefallen!

d. h. es ist entschieden, dass die **OXO BOUILLON-WÜRFEL** der Comp. **IEBIG** es Ihnen ermöglichen, für 5 Pfening eine große Tasse Rindfleischbrühe durch einfachen Aufguss heissen Wassers herzustellen.

Zentralheizungen, Badeanlagen, Hochdruck-Dampfanlagen Dampf-Kochapparate.
Fr. Noll, Halle a. S., Osendorferstrasse.
Feine Referenzen. Fernspr. 899.



MEYs Stoffwäsche
der Vkl. Sächs. u. Magd. Provinz.
MEY & EDLICH LEIPZIG PLAGWITZ

Praktisch, elegant, käm zu
von Leinwandstücke unterscheiden.

Vorrätig in Halle a. S. bei: Hugo Winkler, Schmeerstr. 3, Albin Hantz, Schmeerstr. 24, Karl Pfeilschaw, Bernburgerstr. 38, Th. Loebeling Nachf., Schmeerstrasse 15, Rich. Wagner, Königstr. 5, Louise Kittel, Magdeburgerstr. 13a, F. Müller, Leipzigerstrasse 29, Otto Böttcher, Landwehrstrasse 16, C. A. Böhm, Geiststr. 50, Carl Rehe, Rannischestrasse 8, Paul Elässer, Mersburgerstr. 5, Friedr. Rosch, Gr. Steinstr. 38, Wilhelm Schwarz, Leipzigerstr. 19, Gust. Hildebrand, Leipzigerstr. 65, Otto Litzschke, Mansfelderstrasse 59, C. Obstfelder, Alter Markt 24; — in Giebielstein bei Wilhelm Freitag; — in Schkeuditz bei Carl Diesel und H. Renner.

Han hite sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grössentstils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordern beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich

Schreibarbeiten jeder Art
wissenschaftl. u. geschäftl., Hand und Maschine, Vervielfältigungen, Rundschreit, Stenographie u. a. liefert.

Hallische Schreibstube.
Gemeinnütz. Unternehmen, Beschäftigung Stellenloser. Hilfskräfte für Schreib-, Kontor-, Bureauarbeit auf Stunden u. Tage auch ins Haus und nach auswärts.
Karlstrasse 16. — Fernsprecher 2794.

Weser-Zeitung

BREMEN

Altbewährtes liberales Organ. Handelspolitische Zeitung grossen Stiles. Führende Presse an der Unterweser. Gegründet 1844. Täglich 3 Ausgaben.

In politischen und finanziellen Fragen leitende Zeitung Nordwestdeutschlands. Zuverlässige, vieltafelige und pünktliche Berichterstattung durch eigene Korrespondenten an allen Hauptplätzen. Feuilletons aus erster Feder. Sorgfältige Parliamentsberichte.

Ausgedehnter Handels- und Schiffahrtsteil. Kabelberichte von den amerikanischen Fonds- und Produktbörsen. Zahlreiche Kursnotierungen. Veröffentlichung der offiziellen Berichte der Bremer Baumwollbörse, von den amerikanischen und englischen Baumwollmärkten etc.

Abonnementspreis Mk. 7.— pro Quartal bei allen Postanstalten.
Insertionspreis 30 Pfg. für die 45 mm breite Kolonelleize.

Probenummern jederzeit gern und kostenlos von der Expedition der Weser-Zeitung, Bremen.

Radfahrerkarten

empfiehlt
Otto Thiele, Buchdruckerei und Verlag,
Verlag der Haleschen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, Halle a. S., Gr. Braunschweigstrasse 30, Ecke Leipzigerstrasse.

Tierschutz-Verein für Halle a. S. und Umgegend.
Tier-Schl Schlachthof 13.
Kostenlos Aufnahme berenloser, überablicher Tiere täglich 8—12 u. 7 Uhr. — Auf Wunsch Totung a 1 A, für Unbemittelte kostenlos.
Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Teilhaber-Besuche

Personal, Vertreter, Kapital-Gesuche, An- u. Verkauf von Interimman in Zeitungen, Zeitungsstellen vorteilhaft, d. h. mit einer **Expansio** an **Kosten, Zeit und Arbeit**, durch die **Annoncen-Expedition Rudolf Hoffe** Brüderr. 4 Halle a. S. Fernspr. 151.

Will jemand in der Annonce mit seinem Namen nicht besprochen, dann nimmt unser Bureau die einlauteuben Offerten unter **Chiffre** entgegen und liefert sie unverändert und unter **Stärksten** strengster Diskretion seinem Auftraggeber aus.

Lezte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Homburg, 21. April. Der Kaiser hörte heute vor...

Die Regierung und das Kaiserthum. Berlin, 21. April. Aus Schluß der heutigen Sitzung...

Das Institut der kurzen Anfragen abgelehnt. Berlin, 21. April. Die Geschäftsausschusskommission...

Das bänische Königspaar in München. München, 21. April. Der König und die Königin...

Das Hochwasser in Serbien. Belgrad, 21. April. Die Hochwasserkatastrophe...

Die schweizerischen Eisenbahnen. Santiago de Chile, 21. April. Der Präsident hat ein...

Kreuznach, 21. April. Auf dem hiesigen Friedhofe...

Sofinitz, 21. April. Als gestern Abend die Torpedobootflotte...

Paris, 21. April. Expräsident Theodore Roosevelt...

Nobes, 21. April. Der Eisenbahner George S. der...

Bejers, 21. April. Mehrere hundert landwirtschaftliche...

Nobes, 21. April. Der Kommandant des am Freitag...

Petersburg, 21. April. Die 20jährige Fürstin...

Moskau, 21. April. Ein Lipensky-Schneefeld wurde...

London, 21. April. Baron Schröder, Chef des...

Virginiam (Alabama), 21. April. Durch eine...

Decatur, 21. April. Die Posten der zahlungsunfähigen...

Chicago, 21. April. Der Vermögensstaat der Edison...

Filialgeschäftstellen der Halle'schen Zeitung. Halle, 21. April.

Kundenszeitung für die Provinz Sachsen. Halle, 21. April.

Annahmestellen für Abonnements und Inserate. Halle, 21. April.

Wannenberg: Gustav Schurig, Kaufmann, Bahnhofstraße. Halle, 21. April.

Wannenberg: Johannes Sanft, Buchbinder u. Papierhandlung. Halle, 21. April.

Wannenberg: Reinhold Oke, Buchhalter. Halle, 21. April.

Wannenberg: Johannes Sanft, Buchbinder u. Papierhandlung. Halle, 21. April.

Wannenberg: Karl Wrenzel, Kaufmann, Wolfstraße. Halle, 21. April.

Getreide: a) 52-60, b) 60-58, c) 52-54, d) 50. VI. Mehlst. a) 39-40...

Salpetermineralien. Halle a. S., 21. April. Export: Hamburg 9,00 M. Magdeburg 9,20 M...

Tagesmarkterichte. Halle a. S., 21. April. a) für obenb. Warenbericht. (Die eingekammerten Notierungen sind vom 19. April.)...

Getreide: a) 52-60, b) 60-58, c) 52-54, d) 50. VI. Mehlst. a) 39-40, b) 39-38, c) 31,5-34, d) 32...

Salpetermineralien. Halle a. S., 21. April. Export: Hamburg 9,00 M. Magdeburg 9,20 M...

Tagesmarkterichte. Halle a. S., 21. April. a) für obenb. Warenbericht. (Die eingekammerten Notierungen sind vom 19. April.)...

Getreide: a) 52-60, b) 60-58, c) 52-54, d) 50. VI. Mehlst. a) 39-40, b) 39-38, c) 31,5-34, d) 32...

Salpetermineralien. Halle a. S., 21. April. Export: Hamburg 9,00 M. Magdeburg 9,20 M...

Tagesmarkterichte. Halle a. S., 21. April. a) für obenb. Warenbericht. (Die eingekammerten Notierungen sind vom 19. April.)...

Getreide: a) 52-60, b) 60-58, c) 52-54, d) 50. VI. Mehlst. a) 39-40, b) 39-38, c) 31,5-34, d) 32...

Salpetermineralien. Halle a. S., 21. April. Export: Hamburg 9,00 M. Magdeburg 9,20 M...

Tagesmarkterichte. Halle a. S., 21. April. a) für obenb. Warenbericht. (Die eingekammerten Notierungen sind vom 19. April.)...

Getreide: a) 52-60, b) 60-58, c) 52-54, d) 50. VI. Mehlst. a) 39-40, b) 39-38, c) 31,5-34, d) 32...

Salpetermineralien. Halle a. S., 21. April. Export: Hamburg 9,00 M. Magdeburg 9,20 M...

Tagesmarkterichte. Halle a. S., 21. April. a) für obenb. Warenbericht. (Die eingekammerten Notierungen sind vom 19. April.)...

Getreide: a) 52-60, b) 60-58, c) 52-54, d) 50. VI. Mehlst. a) 39-40, b) 39-38, c) 31,5-34, d) 32...

Salpetermineralien. Halle a. S., 21. April. Export: Hamburg 9,00 M. Magdeburg 9,20 M...

Tagesmarkterichte. Halle a. S., 21. April. a) für obenb. Warenbericht. (Die eingekammerten Notierungen sind vom 19. April.)...

Getreide: a) 52-60, b) 60-58, c) 52-54, d) 50. VI. Mehlst. a) 39-40, b) 39-38, c) 31,5-34, d) 32...

Wochen-Markterichte. Halle a. S., 21. April. Butter. (Wichtigst von Gebrüder Rößler, Buttergeschäft von Wolfertzen der Provinz Sachsen...

Wochen-Markterichte. Halle a. S., 21. April. Butter. (Wichtigst von Gebrüder Rößler, Buttergeschäft von Wolfertzen der Provinz Sachsen...

Wochen-Markterichte. Halle a. S., 21. April. Butter. (Wichtigst von Gebrüder Rößler, Buttergeschäft von Wolfertzen der Provinz Sachsen...

Wochen-Markterichte. Halle a. S., 21. April. Butter. (Wichtigst von Gebrüder Rößler, Buttergeschäft von Wolfertzen der Provinz Sachsen...

Wochen-Markterichte. Halle a. S., 21. April. Butter. (Wichtigst von Gebrüder Rößler, Buttergeschäft von Wolfertzen der Provinz Sachsen...

Wochen-Markterichte. Halle a. S., 21. April. Butter. (Wichtigst von Gebrüder Rößler, Buttergeschäft von Wolfertzen der Provinz Sachsen...

Wochen-Markterichte. Halle a. S., 21. April. Butter. (Wichtigst von Gebrüder Rößler, Buttergeschäft von Wolfertzen der Provinz Sachsen...

Wochen-Markterichte. Halle a. S., 21. April. Butter. (Wichtigst von Gebrüder Rößler, Buttergeschäft von Wolfertzen der Provinz Sachsen...

Wochen-Markterichte. Halle a. S., 21. April. Butter. (Wichtigst von Gebrüder Rößler, Buttergeschäft von Wolfertzen der Provinz Sachsen...

Wochen-Markterichte. Halle a. S., 21. April. Butter. (Wichtigst von Gebrüder Rößler, Buttergeschäft von Wolfertzen der Provinz Sachsen...

Wochen-Markterichte. Halle a. S., 21. April. Butter. (Wichtigst von Gebrüder Rößler, Buttergeschäft von Wolfertzen der Provinz Sachsen...

Wochen-Markterichte. Halle a. S., 21. April. Butter. (Wichtigst von Gebrüder Rößler, Buttergeschäft von Wolfertzen der Provinz Sachsen...

Wochen-Markterichte. Halle a. S., 21. April. Butter. (Wichtigst von Gebrüder Rößler, Buttergeschäft von Wolfertzen der Provinz Sachsen...

Wochen-Markterichte. Halle a. S., 21. April. Butter. (Wichtigst von Gebrüder Rößler, Buttergeschäft von Wolfertzen der Provinz Sachsen...

Wochen-Markterichte. Halle a. S., 21. April. Butter. (Wichtigst von Gebrüder Rößler, Buttergeschäft von Wolfertzen der Provinz Sachsen...

Wochen-Markterichte. Halle a. S., 21. April. Butter. (Wichtigst von Gebrüder Rößler, Buttergeschäft von Wolfertzen der Provinz Sachsen...

Wochen-Markterichte. Halle a. S., 21. April. Butter. (Wichtigst von Gebrüder Rößler, Buttergeschäft von Wolfertzen der Provinz Sachsen...

Wochen-Markterichte. Halle a. S., 21. April. Butter. (Wichtigst von Gebrüder Rößler, Buttergeschäft von Wolfertzen der Provinz Sachsen...

Sächsishe Frauenhilfe.

Am Stadtmittwochabend zu Magdeburg begann am Dienstag unter großer Beteiligung der von der 'Sächsischen Frauenhilfe' veranstalteten...

Evangelischen Oberkirchenrat, sowie nach Anhörung der Beteiligten ist von dem König, Konfessionen in Magdeburg und der Königl. Regierung...

n. Köthen, 20. April. (Friedrichs.) Die zum Befehl des Delegationsausschusses für Stadt und Kreis Köthen durch Herrn...

Provinz Sachsen und Umgebung.

Der Verein zur Erhaltung der Denkmäler der Provinz Sachsen hält seine 17. Versammlung Freitag, den 29. April, vormittags um 11 1/2 Uhr...

K. Bitterfeld, 20. April. (Stadtparl.) Nach dem letzten erschienenen 31. Verwaltungsjahre der hiesigen Stadtparisse...

W. Wittenberg, 20. April. (Nationaltheater.) Die vereinigte Wittenberg- und Argeremeine der Stadt Wittenberg veranlassen...

aus der Provinz Sachsen, 20. April. (Kirchliches.) Das Kgl. Konfessionrat hat den diesjährigen Preiswettbewerb folgenden Gegenstand...

W. Wittenberg, 20. April. (Schweres Unglück.) Auf dem Paulinisch. Durch niedrigeres Wasser vor dem Stroh wurden auf dem...

W. Wittenberg, 20. April. (Zu Tode gequält.) Der 30-jährige Arbeiter Karl Hoffmann von hier hatte gestern nachmittags...

W. Wittenberg, 20. April. (Reine Schindler.) Mit Bezug auf Nr. 181 der Hall. Ztg. enthalten die, die wir unterem g. Berichterstatter übermittelt worden war, wird uns heute...

W. Wittenberg, 20. April. (Schlingenteller.) Freuen in der hiesigen Wäldungen wieder einmal ihr Umwehen. Aus...

W. Wittenberg, 20. April. (Wannabild.) Die hiesige Bauverleihung Karl Bach aus Döllitz führte beim Neubau der Maurer...

W. Wittenberg, 20. April. (Wittentonia.) Ein Wittentonia, bestehend aus 150 Familienmitgliedern, wird gegenwärtig hier angelegt. Der Preis...

W. Wittenberg, 20. April. (Eine unnatürliche Mutter.) Eine Amme wurde vor einigen Tagen im Karpende des Gutes...

W. Wittenberg, 20. April. (Ein Knabe als Wandhülfer.) Ein Schenkenbräu in der zum Klosterzuge Teisfenburg gehörenden Mühle aus. Die Gebäude samt...

W. Wittenberg, 20. April. (Ein Knabe als Wandhülfer.) Ein Schenkenbräu in der zum Klosterzuge Teisfenburg gehörenden Mühle aus. Die Gebäude samt...

W. Wittenberg, 20. April. (Ein Knabe als Wandhülfer.) Ein Schenkenbräu in der zum Klosterzuge Teisfenburg gehörenden Mühle aus. Die Gebäude samt...

W. Wittenberg, 20. April. (Ein Knabe als Wandhülfer.) Ein Schenkenbräu in der zum Klosterzuge Teisfenburg gehörenden Mühle aus. Die Gebäude samt...

W. Wittenberg, 20. April. (Ein Knabe als Wandhülfer.) Ein Schenkenbräu in der zum Klosterzuge Teisfenburg gehörenden Mühle aus. Die Gebäude samt...

W. Wittenberg, 20. April. (Ein Knabe als Wandhülfer.) Ein Schenkenbräu in der zum Klosterzuge Teisfenburg gehörenden Mühle aus. Die Gebäude samt...

W. Wittenberg, 20. April. (Ein Knabe als Wandhülfer.) Ein Schenkenbräu in der zum Klosterzuge Teisfenburg gehörenden Mühle aus. Die Gebäude samt...

W. Wittenberg, 20. April. (Ein Knabe als Wandhülfer.) Ein Schenkenbräu in der zum Klosterzuge Teisfenburg gehörenden Mühle aus. Die Gebäude samt...

W. Wittenberg, 20. April. (Ein Knabe als Wandhülfer.) Ein Schenkenbräu in der zum Klosterzuge Teisfenburg gehörenden Mühle aus. Die Gebäude samt...

W. Wittenberg, 20. April. (Ein Knabe als Wandhülfer.) Ein Schenkenbräu in der zum Klosterzuge Teisfenburg gehörenden Mühle aus. Die Gebäude samt...

W. Wittenberg, 20. April. (Ein Knabe als Wandhülfer.) Ein Schenkenbräu in der zum Klosterzuge Teisfenburg gehörenden Mühle aus. Die Gebäude samt...

W. Wittenberg, 20. April. (Ein Knabe als Wandhülfer.) Ein Schenkenbräu in der zum Klosterzuge Teisfenburg gehörenden Mühle aus. Die Gebäude samt...

W. Wittenberg, 20. April. (Ein Knabe als Wandhülfer.) Ein Schenkenbräu in der zum Klosterzuge Teisfenburg gehörenden Mühle aus. Die Gebäude samt...

W. Wittenberg, 20. April. (Ein Knabe als Wandhülfer.) Ein Schenkenbräu in der zum Klosterzuge Teisfenburg gehörenden Mühle aus. Die Gebäude samt...

W. Wittenberg, 20. April. (Ein Knabe als Wandhülfer.) Ein Schenkenbräu in der zum Klosterzuge Teisfenburg gehörenden Mühle aus. Die Gebäude samt...

W. Wittenberg, 20. April. (Ein Knabe als Wandhülfer.) Ein Schenkenbräu in der zum Klosterzuge Teisfenburg gehörenden Mühle aus. Die Gebäude samt...

Landwirtschaftliches.

Der Verband für die Zucht des schwarzgrünen Tiefenbrines in der Provinz Sachsen veranlasst am Mittwoch, den 13. April d. J., seine 28. Zucht...

Personalnachrichten.

Bestehen wurde dem Konfessionrat Dr. A. Neumannsgat Karl Gille zu Magdeburg der Rote Adlerorden 2. Klasse mit der...

Schiffahrts-Nachrichten.

Hamburg-Amerika-Linie. (Bureau in Halle a. S. ...)

Norddeutscher Lloyd. (Bureau für den Recht Halle a. S. ...)

Börsen- und Handelsteil.

Generale. Spiritus-Generale und Gese-Sambist. Die Verhandlungen der Spiritus-Generale mit dem Gese-Sambist haben zu einer Vereinbarung geführt...

Waldenburger Holzwerke. Die Waldenburger Holzwerke haben sich entschlossen, die Produktion der Holzwerke zu vermindern...

Waldenburger Holzwerke. Die Waldenburger Holzwerke haben sich entschlossen, die Produktion der Holzwerke zu vermindern...

Waldenburger Holzwerke. Die Waldenburger Holzwerke haben sich entschlossen, die Produktion der Holzwerke zu vermindern...

Waldenburger Holzwerke. Die Waldenburger Holzwerke haben sich entschlossen, die Produktion der Holzwerke zu vermindern...

Waldenburger Holzwerke. Die Waldenburger Holzwerke haben sich entschlossen, die Produktion der Holzwerke zu vermindern...

Waldenburger Holzwerke. Die Waldenburger Holzwerke haben sich entschlossen, die Produktion der Holzwerke zu vermindern...

Waldenburger Holzwerke. Die Waldenburger Holzwerke haben sich entschlossen, die Produktion der Holzwerke zu vermindern...

Ruhrbericht der Vereinigung Hallischer Kaufleute vom 21. April 1910.

Table with columns: Stadtkaufleute, Bergwerks-Kaufleute, Industrie-Kaufleute, Handel-Kaufleute, etc. Lists various trade groups and their members.

Waldenburger Holzwerke. Die Waldenburger Holzwerke haben sich entschlossen, die Produktion der Holzwerke zu vermindern...

Waldenburger Holzwerke. Die Waldenburger Holzwerke haben sich entschlossen, die Produktion der Holzwerke zu vermindern...

Waldenburger Holzwerke. Die Waldenburger Holzwerke haben sich entschlossen, die Produktion der Holzwerke zu vermindern...

Waldenburger Holzwerke. Die Waldenburger Holzwerke haben sich entschlossen, die Produktion der Holzwerke zu vermindern...

Waldenburger Holzwerke. Die Waldenburger Holzwerke haben sich entschlossen, die Produktion der Holzwerke zu vermindern...

Waldenburger Holzwerke. Die Waldenburger Holzwerke haben sich entschlossen, die Produktion der Holzwerke zu vermindern...

Waldenburger Holzwerke. Die Waldenburger Holzwerke haben sich entschlossen, die Produktion der Holzwerke zu vermindern...

Waldenburger Holzwerke. Die Waldenburger Holzwerke haben sich entschlossen, die Produktion der Holzwerke zu vermindern...

Waldenburger Holzwerke. Die Waldenburger Holzwerke haben sich entschlossen, die Produktion der Holzwerke zu vermindern...

Waldenburger Holzwerke. Die Waldenburger Holzwerke haben sich entschlossen, die Produktion der Holzwerke zu vermindern...

Waldenburger Holzwerke. Die Waldenburger Holzwerke haben sich entschlossen, die Produktion der Holzwerke zu vermindern...

Waldenburger Holzwerke. Die Waldenburger Holzwerke haben sich entschlossen, die Produktion der Holzwerke zu vermindern...

Waldenburger Holzwerke. Die Waldenburger Holzwerke haben sich entschlossen, die Produktion der Holzwerke zu vermindern...

Waldenburger Holzwerke. Die Waldenburger Holzwerke haben sich entschlossen, die Produktion der Holzwerke zu vermindern...

Waldenburger Holzwerke. Die Waldenburger Holzwerke haben sich entschlossen, die Produktion der Holzwerke zu vermindern...

Waldenburger Holzwerke. Die Waldenburger Holzwerke haben sich entschlossen, die Produktion der Holzwerke zu vermindern...

Waldenburger Holzwerke. Die Waldenburger Holzwerke haben sich entschlossen, die Produktion der Holzwerke zu vermindern...

Bekanntmachung. Die Stadtratsversammlung hat beschlossen, die Steuern: Urmacher...

Stadtgut mit ca. 200 Morgen, mit hohem Inventar, beitem Brennerei und beitem Boden. Station am Ort, Stelle günstig zu verkaufen.

Stadtgut, ca. 600 Morgen, mit hohem Inventar, Brennerei und beitem Boden. Station am Ort, Stelle günstig zu verkaufen.

Hochherrschaftl. Rittergut mit Brennerei. Von ca. 600 Morgen mit prima Boden ernteilungsfähiger zu verkaufen.

Der Verkauf der in der hiesigen Rambuillet-Stammeschäferei vom Jahrgang 1909 aufgezogenen gehörten und hornlosen Zuchtbücker hat begonnen.

Ag. Amstrot Max von Zimmermann, Rentendirektor (Station der Seltan-Landwirtsch. Bahn).

Portland-Cement Marke 'Eleonore' Portland-Cement Marke 'Halle'.

Ein Gut von 540 Morgen Land u. Viehen, 175 Morgen guter Wald, mit kompletten Ionen und lebendem Inventar für 300,000 Mk.

Bierbrauerei in 80,000 bis 100,000 Mk. Umsatz, in 100,000 bis 120,000 Mk. Umsatz.

Rittergut, Bahndorf, 400 Morgen gute, gute Gebäude, volles Inventar und totes Inventar, ist sofort mit 70,000 Mk. anzukaufen zu verkaufen.

Ein Wohnhaus mit Obst- und Gemüsegarten, auch einige Morgen Land nicht ausgeteilt, in der Nähe einer Fabrikation in einem großen Dorf.

1 Paar tolle Wagenpferde (ung. Schimmel), 7 u. 8jährig, 1,75 hoch, sehr feiner, autochthon, zu verkaufen.

1 Paar tolle Wagenpferde (ung. Schimmel), 7 u. 8jährig, 1,75 hoch, sehr feiner, autochthon, zu verkaufen.

1 Paar tolle Wagenpferde (ung. Schimmel), 7 u. 8jährig, 1,75 hoch, sehr feiner, autochthon, zu verkaufen.

1 Paar tolle Wagenpferde (ung. Schimmel), 7 u. 8jährig, 1,75 hoch, sehr feiner, autochthon, zu verkaufen.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die öffentliche General-Versammlung der Ortsrenten-Inhaber des Saalkreises findet am Donnerstag, den 28. April s. v., vormittags 10 Uhr im Restaurant 'Waldenburger Hof' hierorts statt.

Die Firma Dr. med. H. Schröder, C. u. S. in Berlin W. 35 vertritt in hiesigen Zeitungen in auftraglicher und professioneller Weise ihre 'Eisen-Galvanische Heilmittel' an die in dem Saalkreis und in Sachsenform vertrieben sind.

Die Firma Dr. med. H. Schröder, C. u. S. in Berlin W. 35 vertritt in hiesigen Zeitungen in auftraglicher und professioneller Weise ihre 'Eisen-Galvanische Heilmittel' an die in dem Saalkreis und in Sachsenform vertrieben sind.

1 Paar tolle Wagenpferde (ung. Schimmel), 7 u. 8jährig, 1,75 hoch, sehr feiner, autochthon, zu verkaufen.

1 Paar tolle Wagenpferde (ung. Schimmel), 7 u. 8jährig, 1,75 hoch, sehr feiner, autochthon, zu verkaufen.

1 Paar tolle Wagenpferde (ung. Schimmel), 7 u. 8jährig, 1,75 hoch, sehr feiner, autochthon, zu verkaufen.

1 Paar tolle Wagenpferde (ung. Schimmel), 7 u. 8jährig, 1,75 hoch, sehr feiner, autochthon, zu verkaufen.